

# Blues kann gnadenlos unwiderstehlich sein

Holzkirchner Merkur  
15.10.2012

**Holzkirchen** – Er betrat die Bühne, blickte ins Publikum, schnupperte Holzkirchner Luft und griff dann schwungvoll in die Saiten seiner elektrischen Gitarre. Al Jones eröffnete mit einem mitreißenden Konzert die ersten „Holzkirchner Blues- und Jazztage“ der Holzkirchner Bürgerstiftung. Rund 100 Gäste hielt es nicht lange auf ihren Sitzen.

Als „Opener“ brachte die fünfköpfige Band „Westside Stroll“ von Dave Spacter. Schon dieser erste Titel entlockt den Bluesfans spontanen Zwischenapplaus. Wenig später war der Bewegungsdrang der Holzkirchner kaum mehr zu stoppen. Es wurde mit den Füßen getippt, auf Schenkel geklopft, in die Hände geklatscht und mit dem Kopf zum Takt genickt.

Al Jones traf den Geschmack der Holzkirchner.



**Längst kein Geheimtipp mehr:** Al Jones und Band eröffneten die „Holzkirchner Blues & Jazz-Tage“ mit einem mitreißenden Gastspiel, das leider nicht ganz ausverkauft war. FOTO: AL

Seit 30 Jahren bespielt er die Bühnen dieser Welt, unter anderem an der Seite der Legende B. B. King. In Deutschland

gilt er schon lange nicht mehr als Geheimtipp. Al Jones und seine vier Musiker verstehen sich blind. Ein kurzer Blick-

kontakt genügte, um die zwei Saxophonisten, den Schlagzeuger und den Bassisten auf den nächsten Song einzu-

stimmen. Bei „All in Love“ flogen dem Publikum die Töne in höchster Qualität um die Ohren. Es vibrierte in jeder Ritze des Saals, der Sound glitt über den frisch gewienernten Parkettboden direkt in die Beine. Wieder Zwischenapplaus. Immer mehr Besucher standen auf, der Rhythmus war unwiderstehlich. Der eingängige und unaufgeregtem Stil eroberte den Saal. Bei „Baby what you want me to do?“ kam der Blues pur daher – mit einem Male ist Memphis im Landkreis Miesbach angekommen.

Kein Wunder, dass das Holzkirchner Publikum Al Jones und seine Band nicht gehen lassen wollten. Nach mehr als zwei Stunden forderten sie hartnäckig Nachschlag und bekamen zwei Klassiker geschenkt. „Going Home“ von B. B. King und

„Stormy Monday Blues“ von T-Bone Walker verursachten Jubelschreie und ausgiebigen Tanzeinlagen. Insgesamt eine hochklassige Veranstaltung, die es unbedingt zu wiederholen gilt. Wenn an diesem Abend irgendetwas gefehlt hat, dann sicher der eine oder andere Zuschauer. Al Jones hätte ohne Zweifel auch einen ausverkauften Festsaal zum grooven gebracht.

Das bewegungsfreudige Publikum zog an diesem Abend noch ein Stockwerk tiefer und tanzte zu Soul, Salsa und Swing. Das Fools-Theater verwandelte sich zu einer Diskothek, in der Gastgeber DJ Chuck Herrmann Salsa und Swing auflegte. Ein kleiner, aber feiner Schnelltanzkurs der Tanzschule Schindler wies alle tanzfreudigen Besucher in die Kunst der Salsa-Bewegungen ein.